

Wien, 25 XII 34

Lieber Freund!

Vor meinem herzlichsten Neujahrsgruß,
 mit dem Wünsche andauernder Freund-
 schaft für alle Zeiten. Hier herrscht in
 theatralibus völlige Ruhe. Lieger träufelt
 doch in die Kasse und die Zahlungen an
 uns laufen ordnungsgemäß ein. Die Komödie
 ist mit einem heiteren Striche von Nöbel
 eröffnet worden, das recht flott gespielt wurde.
 Ich will sonach die Hoffnung auf bessere
 Tage nicht gänzlich aufgeben und bin daher
 der Meinung vorläufig auszuharren, um dem
 Vorwurf zu entgehen, das Theater nach außen
 in Miskredit gebracht zu haben. Die glänzende
 Genugthuung, die Dir bei Antritt deines
 emittiriges Vokum, ohne alle Debatte gegeben,

mag dir beweisen, wie sehr es allen da-
lag, dich auch weiterhin als Führer zu
begrüßen. Verstärkt ist das Verhauensvotum
noch dadurch, dass (Sch. den Antrag gestützt
und ihm auch gebührend motiviert hat,
Ich würde demselben nur fordern, dass
hinter Deinem Rücken keine Verhandlungen
mehr stattfinden dürfen und offenheit
die Rücksicht für ein weiteres Zusammen-
wirken sein müsse: Jede Präzession
sei ausgeschlossen, auf beiden Seiten. Das
wird die ganze Stimmung ungleich erhöhen,
Kurz, ich rate dir mit Interesse des Deutschen
Volkstheaters, die angebotene Hand zum Frieden
nicht abzulehnen und der Brücke des Aus-
schusses gerecht zu werden. Von der Russische
ⁱⁿ
~~den~~ Arbeits-Ausschuss wird wohl noch

Gelegenheit sein, die Angelegenheit näher
zu besprechen.

Mit den allernachlichsten Grüßen

Ergebenst

Karl



